

Ilek nimmt jetzt die Ortszentren in den Fokus

Peter Zenner berichtet, wie es mit dem Regionalmanagement in den Nordkreis-Samtgemeinden weitergeht

Von Peter Selter

ALTKREIS BERSENBRÜCK. Das Regionalmanagement des „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes“, kurz Ilek, ist seit 2008 in den vier Samtgemeinden im Nordkreis aktiv und begleitet, moderiert, steuert und befördert den Prozess der Zusammenarbeit sämtlicher Akteure. Vereine und Verbände profitieren von der Unterstützung ebenso wie die politischen Gemeinden und Interessengruppen.

Durch das Regionalmanagement wird auch immer wieder ausgelotet, ob Projekte mit Finanzmitteln vom Land und Bund oder auch aus europäischen Fördertöpfen unterstützt werden können. Regionalmanager Peter Zenner verrät, wie es in diesem Jahr weitergeht.

Herr Zenner, welche Schwerpunkte stehen für das Regionalmanagement in diesem Jahr auf dem Programm?

Dieses Jahr wird es sicher einerseits darum gehen, Unterstützungsangebote für Vereine aus dem alten Themenjahr 2016 zu verstetigen. Schließlich war die Resonanz der Vereine sehr groß, und das soll es ja nun nicht gewesen sein. Außerdem gibt es natürlich ein neues Themenjahr zum Thema Ortszent-



Regionalmanager Peter Zenner ist Ansprechpartner in der Ilek-Region Nördliches Osnabrücker Land
 Foto: MCON

ren, das jetzt geplant werden muss.

Welche Empfehlungen würden Sie gerade den Verantwortlichen der hiesigen Vereine und Verbände geben?

Erst mal muss ich den Vereinen für ihr Engagement danken. Ihr Wert für die Orte und die Region ist wirklich hoch anzuerkennen. Bitte bleiben Sie aktiv! Und konkret würde ich aktuell die neuen Fördermöglichkeiten über die sogenannte Zile-Richtlinie hervorheben. Damit stehen jetzt auch Mittel für investive Projekte bereit, beispielsweise für die Sanierung von Vereinsheimen, Schaffung von Barrierefreiheit, für Informationstafeln und vieles mehr. Wie immer bei dem Thema

Förderung liegt das Geld nicht auf der Straße, und der Antragsaufwand ist nicht gering, aber ich glaube, er ist zu bewältigen. Das Regionalmanagement kann dazu gern und kostenlos beraten.

Wie schätzen Sie - mal ganz unabhängig von den finanziellen Vorteilen durch die Förderprogramme - den Mehrwert für die Region ein?

Die Region ist seit 2008 spürbar zusammengewachsen. Es gibt immer mehr Kontakte unter Akteuren aus allen vier Samtgemeinden. Das verbindet, aber vor allem können so alle voneinander lernen. Aber hier gibt es auch immer wieder neue Bereiche und Themen, die es sich lohnt zusammenzubringen. Diese

Zur Person

Peter Zenner (37) ist Diplom-Ingenieur für Raumplanung. Seit 2006 ist er bei der Oldenburger Firma MCON tätig. Das Projekt der Ilek-Kooperation im Nördlichen Osnabrücker Land, in dem die vier Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenu und Neuenkirchen zusammengeschlossen sind, betreut er von der ersten Stunde an. Informationen: www.ilek-nol.de.

de Region ihre eigenen Inhalte hat, aber auch ihren ganz eigenen Stil. Aber generell ist der Vergleich der Regionen schwierig. Gemacht werden kann überall viel, aber für „alles“ reichen die Kapazitäten nirgends. Für den Nordkreis kann ich den Schritt mit den Ilek-Themenjahren herausstellen, mit denen ja insbesondere auch die Akteure in den einzelnen Orten angesprochen werden sollten. Das hat mit den Vereinen hervorragend funktioniert, viele waren sehr interessiert, haben die zahlreichen Veranstaltungen besucht und haben darüber erstmals richtig etwas vom Ilek-Prozess mitbekommen.

Welches Projekt finden Sie denn persönlich am spannendsten?

Das spannendste Projekt gibt es für mich nicht. Mir geht es um den Prozess, das Zusammenwachsen und das Voneinander-Profitieren. Da stehen die angesprochenen Themenjahre natürlich ganz oben auf der Liste. Aber es gibt noch viele andere Ansätze im Tourismus, Naturschutz und Klimaschutz, die darauf warten, befeuert zu werden, und die vielversprechend sind.

Gibt es nennenswerte Unterschiede zwischen den verschiedenen Ilek-Regionen im Landkreis Osnabrück?

Wir fünf Regionalmanager im Landkreis Osnabrück treffen uns immer mal wieder und tauschen uns aus, was wer so macht und was eventuell übertragbar ist. Da wird schnell deutlich, dass je-

Weitere Interviews zu Themen aus dem Nordkreis unter noz.de/lokales-interview